Eine ernste Pflicht!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-534824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine ernste Pflicht!

Ein Abonnent der „Päd. Blätter" richtet einige Worte an die verehrten Mitleser dieser Zeitschrift, besonders aber auch an jene, welche Leser sein sollten, ihrem Stande gemäß.

Daß die Presse die größte Macht ist, welche auf die Geistesrichtung des Volkes wirken kann und wirken muß, ist allen klar. Doch, wie es scheint, ziehen recht wenige den ersten und nächstliegenden Schluß aus dieser Erkenntnis, den nämlich, daß die Presse der tatkräftigsten Unterstützung bedarf. Führer der politischen Parteien halten die Nichtabonnenten des Parteiorgans als nicht vollgültige Parteiangehörige. Auch auf dem Gebiete der Erziehung stehen sich die Ansichten gegenüber. Man spricht in unsern Reihen mit vollster Ueberzeugung und verbürgtem Recht von der Notwendigkeit des positiven Gottesgedankens und des werktätigen Glaubens zur Erlangung guter und bester Resultate durch die Erziehung. Dagegen verlangen die Statuten des „Schw. L. V." von seinen Mitgliedern die freigeistige Weltanschauung, und einige erstreben als Ideal einen konfessions- oder auch religionslosen Moralunterricht. Ist es nicht die heiligste Pflicht jedes wirklich katholisch denkenden Erziehers und Kinderfreundes, dem Ueberhandnehmen solcher Grundsätze entschieden entgegenzuwirken?! Katholischer Mann, der du als katholisches Vorbild gelten mußt, deine Pflicht ist es, eine katholische Fachzeitschrift zu abonnieren. Schöpfe daraus hehre Begeisterung für deinen hohen Beruf, schöpfe Belehrung zu einer ersprießlichen Erziehungsarbeit im Geiste Gottes, unseres Herrn, schöpfe Kraft und Mut, jederzeit offen und unerschütterlich gegen feindliche Angriffe zu kämpfen. Schämen sollte sich jeder kath. Schulmann, kein überzeugungstreues Organ zu lesen, keinem echt kath. Erziehungsverein anzugehören, um vereint mit Macht gegen gegnerische Theorien Front zu machen. Auf, kath. Schulmänner, seht, wie die freidenkerische Idee keine Anstrengung scheut, die Oberhand zu gewinnen, helfet, werbet!

Zur Illustration! In einem gut kath. Orte wirkt seit Jahren ein Lehrer. Täglich geht er mit seinen Schülern in den Gottesdienst und stellt auch sonst mit Vorliebe seine kath. Gesinnung ins hellste Licht. Jeden Samstag nimmt bei ihm Einkehr: die „Schweiz. Lehrer-Zeitung". Will man ihm die „Pädag. Blätter" anbieten, so zieht er jene katholikenfeindliche Presse vor mit der plumpen Ausrede: „Ich habe die „Schw. L. Ztg." schon viele Jahre!" Ist das ein Katholik? Ja, dem Scheine nach, doch seinen Tribut zollt er dem bösen Feind! Mögen solche Beispiele auch vereinzelt vorkommen, so beleuchten sie doch in

grellsten Farben, wie viel noch zu leisten ist auf dem Gebiete der Aufklärung (lies Aufrüttelung). Es gibt Lehrer, sie führen immer zu vorderst im Mund ein Sprüchlein von der Notwendigkeit, die kath. Presse zu unterstützen, doch selber eine kath. Erziehungsschrift halten, liegt nicht im Inbegriff obiger Forderung, dabei sind nur politische Schriften verstanden. Verfehlte Logik!

Kath. Schulfreunde, ☞ abonniert die „Päd. Blätter" und verschafft ihnen Absatz bei Gesinnungsgenossen. Jeder arbeite zur Ausbreitung unseres beliebten Organs, und dieses wird immer Besseres und immer mehr leisten können, je mehr Abonnenten ihm ihre Aufmerksamkeit schenken. Gott lohnt reichlich denen, die in seinem Weinberg etwas mehr verrichten, als was die Pflicht erheischt. Und ihr alle, welche auf diese Worte hin die geringen Kosten wagen und die „Pädag. Blätter" abonnieren, seid herzlich begrüßt als Mitabonnenten und Kampfgenossen. Mit Gott für unsere lb. Kinder! —y—

Ferienkurse für Lehrer und Lehrerinnen an Sekundar- und Mittelschulen

veranstaltet an der

Universität Freiburg im Uechtland

vom 26. Juli bis zum 1. August 1914.

Eröffnung: Sonntag, den 26. Juli, abends 8 Uhr, im Cercle catholique (bei der Stiftskirche St. Nikolaus).

Die Teilnehmerkarte ist auf der Universitätskanzlei zu lösen vor Beginn der Kurse oder spätestens bis Dienstag den 28. Juli, abends. Die Karte berechtigt zum Besuche aller Vorlesungen.

Die Teilnehmer werden gebeten, sich bis zum 22. Juli auf der Universitätskanzlei anzumelden.

Gebühren: Teilnehmerkarte 5 Fr. Sie sind entweder bei der Anmeldung oder bei der Lösung der Teilnehmerkarte an die Universitätskanzlei zu entrichten.

Die Teilnehmerkarte berechtigt während der Dauer der Kurse ebenfalls zum unentgeltlichen Besuche folgender Museen und Sammlungen: Kunst-Museum (Marcello), Naturhistorisches Museum und Pädagogisches Museum.

Ort und Sprache: Die Kurse der literarischen Sektion finden im Universitätsgebäude (Lyzeum) statt; die Kurse der naturwissenschaftlichen Sektion werden in den Hörsälen der naturw. Fakultät (Pérolles)